

## Ems-Gruppe steigert Gewinn

Herrliberg/Domat/Ems. – Die Ems-Gruppe hat im ersten Halbjahr den Gewinn um 8,2 Prozent auf 133 Millionen Franken gesteigert. Das Finanzergebnis lag aufgrund erfolgreich verkaufter Lonza-Anteile bei 36 Millionen Franken, wie gestern mitgeteilt wurde. Dies bedeutet im Vorjahresvergleich einen Rückgang um zwei Prozent. Der Umsatz wuchs auf 783 Millionen Franken oder 10,9 Prozent. Das Eigenkapital wurde um 8,5 Prozent auf rund 1,2 Milliarden Franken erhöht. (ap)

## FDP will Städte nicht im «Stöckli»

Chur. – Die FDP Graubünden ist gegen eine Erweiterung des Ständerates mit Vertretern grosser Städte. Aufgrund dieser Massnahme würden bevölkerungsschwache Kantone und periphere Sprachregionen noch mehr an Einfluss verlieren, schreibt die FDP in einer Mitteilung. Die SP Schweiz hatte kürzlich die Idee lanciert, dass auch grosse Städte im «Stöckli» vertreten sein sollten. (so)

## Hauskauf in Gräsch abgelehnt

Gräsch. – Die Gemeinde Gräsch kann die Häuser Vernier/Schumacher nicht kaufen. An der Gemeindeversammlung vom Donnerstag ist der beantragte Kredit von rund 2,3 Millionen Franken für den Erwerb sowie einen Aus- und Umbau abgelehnt worden. Genehmigt wurden die Rechnung 2006/07 und das Budget 2007/08 des Oberstufenschulverbandes Gräsch-Seewis. Ebenfalls verabschiedet wurde die Rechnung 2006/07 und das Budget 2007/08 des Kleinklassenschulverbandes Vorderprättigau. (béz)

## Gemeindepräsident von Jenaz tritt ab

Jenaz. – Der Jenazer Gemeindepräsident Werner Bär-Fausch hat per Ende Jahr demissioniert, wie er an der Gemeindeversammlung vom Donnerstag bekannt gab. Bär-Fausch stand Jenaz elf Jahre als Gemeindepräsident vor. Die vom Gemeindevorstand beantragte und mit einem Landverkauf verbundene Grenzbereinigung im Gebiet Litzistafel wurde genehmigt. (béz)

## Sumvitg sagt Ja zur Gesamtmelioration

Sumvitg. – Die Gemeindeversammlung von Sumvitg hat am Donnerstag das geplante Gesamtmeliorations-Projekt genehmigt. Der entsprechende Kredit von 22 Millionen Franken wurde bewilligt. (so)

ANZEIGE



**Walter Zegg**  
sorgt für ein gesundes Klima für unsere Familien  
Nationalratswahlen, Liste 3  
Infos und Wettbewerb  
[www.walterzegg.ch](http://www.walterzegg.ch)

# Clelia Meyer verzichtet auf Churer Stadtratswahlen

**Die Churer SP verliert ihre Top-Kandidatin für die Stadtratswahlen vom nächsten Jahr. Grossrätin Clelia Meyer hat der Partei ihren Verzicht bekannt gegeben. Ob die Lücke mit Christina Bucher-Brini geschlossen wird, ist offen.**

Von Peter Simmen

Chur. – Die Churer SP steht vor einer heiklen Aufgabe: Bei den Stadtratswahlen vom nächsten Jahr – der Wahltermin steht noch nicht fest – hat sie den Sitz von Martin Jäger zu verteidigen. Jäger kann infolge Amtszeitbeschränkung nicht mehr kandidieren. Die FDP will die Chance packen und den vor elf Jahren an die SP verlorenen Sitz zurückerobern. Ihr Kampfkandidat ist mit dem Garagisten und Gemeinderat Marco Willi längst nominiert.

### Vier SP-Interessenten

Noch nicht so weit ist die SP. In der zu Jahresbeginn durchgeführten ersten Runde des internen Evaluationsverfahrens meldeten vier Parteimitglieder ihr Interesse an einer Kandidatur an: Die seit Monaten als Kronfavoritin für die Jäger-Nachfolge gehandelte Grossrätin Clelia Meyer, Gemeinderat Thomas Hensel, Doris Caviezel-Hidber und Gianfranco Tognina.

In den letzten Tagen hat sich parteiintern die Ausgangslage aber entscheidend verändert. Meyer hat dem Parteivorstand ihren Verzicht bekannt gegeben. Einziger Grund dafür sei eine Schwangerschaft, sagt sie dazu. Im Rennen verbleiben somit noch drei Bewerberinnen und Bewerber, von denen wohl nur Gemeinderat Hensel einer breiteren Öffentlichkeit bekannt sein dürfte. Caviezel-Hidber



**Verzicht:** SP-Grossrätin Clelia Meyer steigt aus persönlichen Gründen aus dem parteiinternen Nominationsverfahren für die Stadtratswahlen aus. Bild Nicola Pitaro

und Tognina gelten dagegen als weitgehend unbeschriebene Blätter in der Politlandschaft, obwohl es für beide nicht die erste Kandidatur wäre: Caviezel-Hidber verpasste bei den letzten Gemeinderatswahlen die Wahl nur knapp. Sie wird aber im Herbst für die zurückgetretene Christina Bandli ins Stadtparlament nachrutschen können. Tognina wurde vor drei Jahren in den Schulrat gewählt.

Wer von den dreien ins Rennen um den Stadtratssitz geschickt werden soll, will die SP gemäss Parteipräsi-

dentin Tina Gartmann-Albin an der Nominationsversammlung vom 11. September entscheiden. Der Verzicht Meyers sei zwar zu bedauern, betont Gartmann-Albin. Sie zeigt sich aber überzeugt, dass die SP dennoch die Kraft hat, den Sitz zu verteidigen.

### Kommt Bucher-Brini?

Möglicherweise wird die SP im nächsten Jahr aber doch noch mit einer bekannten Person in die Wahlen ziehen können. Grossrätin und Fraktionspräsidentin Christina Bucher-Brini ist be-

reit, nach dem Verzicht Meyers über eine Kandidatur nachzudenken. Dazu brauche sie aber etwas Zeit. Aufgrund ihrer anderen politischen Aktivitäten – sie kandidiert auch für den Nationalrat – sei für sie die Bedenkfrist bis zum 11. September zu kurzfristig, erklärt Bucher-Brini. Gut möglich, dass die SP Chur angesichts des Stimmenpotenzials, über das Bucher-Brini in Chur verfügt, nochmals über die Bücher geht. Bei den letzten Grossratswahlen erzielte sie ein Glanzergebnis.

# Burgruine Belfort an Gemeinde übergeben

**Mit einer Einweihungsfeier für die Gönner und Sponsoren der Burgrestaurierung ist die Ruine Belfort gestern Abend wieder der Gemeinde Brienz/Brinzauls überantwortet worden. Heute folgt das grosse Mittelalterfest in und um Belfort.**

Von Jano Felice Pajarola

Brienz/Brinzauls. – Daniel Rizzi, Präsident der Stiftung Pro Ruine Belfort, hat gestern Abend die sanierte Burgruine Belfort in einem symbolischen Akt offiziell an die Eigentümerin, die Gemeinde Brienz/Brinzauls, übergeben. Zusammen mit Gemeindepräsident Rico Liesch und mit Schwerthilfe enthüllte er im Beisein von Regierungsrat Stefan Engler, Gönnern und Sponsoren der abgeschlossenen Restaurierung, assistiert von Burgwachen des Bündner Burgenvereins, eine Tafel mit den Daten der Sanierung.

### Vielleicht Landesherrn-Residenz

Zu den Rednern an der Einweihungsfeier zählte Johann Mürner, Sektionschef Heimatschutz und Denkmalpflege im Bundesamt für Kultur; er stellte die Burg und ihre Einmaligkeit im nationalen Kontext dar, während der Bündner Denkmalpfleger Hans Rutishauser – mit einem Augenzwinkern – ihre Bedeutung für Graubünden hervorhob: «Wäre der Freiherr von Vaz im Jahr 1338 nicht ohne männliche Nachkommen gestorben, hätten sich diese vielleicht zu den Herren Graubündens aufgeschwungen» – und Belfort wäre heute Residenz der Landes-

herren, so Rutishauser in seiner Ansprache.

### «Imponier- und Drohgebärde»

Das Zeug dazu hätte Belfort gehabt, wie Rutishauser schilderte: Die nach 1229 in Etappen gebaute Turmburg – damals im Zentrum einer ausgedehnten Territorialherrschaft gelegen – sei ein Machtsymbol gewesen, eine «Imponier- und Drohgebärde» der Erbauer. Doch diese Zeiten sind längst vorbei, spätestens seit der Schleifung der Burg vor 508 Jahren. In den vergangenen Jahren ist sie aus ihrem Dorn-

röschenschlaf geweckt und für insgesamt rund drei Millionen Franken gesichert und restauriert worden – «das grösste und teuerste je realisierte Erhaltungsprojekt für eine Burgruine in Graubünden», wie Rizzi gestern sagte. «Heute erstrahlt Belfort wieder so, wie die Anlage es verdient hat, nämlich als eine der schönsten Burgruinen der Schweiz.» Rizzi dankte allen, die ihren Teil an die Restaurierung beigetragen haben, unter anderem dem von Engler präsidierten Patronatskomitee und den Planern, aber auch den freiwilligen Helfern, Gönnern, Sponso-

ren und der öffentlichen Hand. Bevor die Sanierung definitiv abgeschlossen sei, werde nun noch diesen Herbst eine Beleuchtung installiert. Geplant sei zudem, die Anlage wieder – historisch korrekt – von Osten her zugänglich zu machen, dafür würden aber noch 50 000 Franken fehlen.

### Gemeinde hat Ideen für Nutzung

«Niemandem soll der Zugang zu Belfort verwehrt werden», betonte Gemeindepräsident Liesch in seiner Ansprache. «Jeder, der will, soll diesen gewaltigen Anblick geniessen dürfen, soll die Möglichkeit haben, in diesem imposanten Gemäuer eigene Eindrücke zu sammeln – und genau dieses Ziel haben wir nun erreicht.» Seitens der Gemeinde habe man verschiedene Ideen, was auf der Burg alles veranstaltet werden könnte; Näheres, so Liesch, wolle er aber nicht verraten.

Klar ist: Heute Samstag geht in und um Belfort ein grosses Mittelalterfest über die Bühne. Für einen Tag kehrt das Treiben von einst in die Burganlage zurück, mit Schwertkampfszenen, Wurfaxt-Vorführungen, Einblicken in das Leben einer Handelsfamilie, mittelalterlichem Essen und Schalmeienklängen, altem Handwerk, historisch kostümierten Holzertrupps oder Demonstrationen der Mörtelherstellung und des Natursteinmauerns. Stündliche Postautoverbindungen führen direkt zum Fest (Linie Lenzerheide–Davos); ausserdem besteht ein Busdienst von den Parkplätzen beim Schulhaus Brienz/Brinzauls und bei den Militärbaracken Plans bis nach Belfort.



**Die Restaurierung ist geschafft:** Rico Liesch (links) und Daniel Rizzi enthüllen die Gedenktafel in der Burg Belfort. Bild Jara Uhrick

Weitere Informationen: [www.parc-ela.ch](http://www.parc-ela.ch)